



Streit um den Staat.

Intellektuelle Debatten in der Bundesrepublik 1960-1980.

TAGUNG an der

Humboldt-Universität zu Berlin

11.-13. Oktober 2007

Veranstalter:

PD Dr. Dominik Geppert (FU Berlin)
Dr. Jens Hacke (HU Berlin)

in Kooperation mit dem SFB 640 „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel“

Ort:

Humboldt-Universität zu Berlin
Hauptgebäude, Raum 3075

gefördert von:

Fritz Thyssen Stiftung
FÜR WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

Es brauchte einige Zeit, bis sich in der Bonner Republik eine liberale Debattenkultur entwickelte, die zu einer eigenen politischen Bewusstseinsbildung führte. Aus ideengeschichtlicher Perspektive ist daher argumentiert worden, dass die eigentliche intellektuelle Gründung der Republik erst nachträglich stattgefunden habe. Die intellektuellen Auseinandersetzungen um diese verspätete Gründung sind bisher selten in ihrer Breiten- und Öffentlichkeitswirksamkeit untersucht worden; die Diskurse der Meinungs-eliten über den Staat, in dem sie wirkten, über dessen Physiognomie und geistiges Profil sie stritten, wurden kaum systematisch miteinander verknüpft: Welches Verhältnis entwickelten bundesdeutsche Intellektuelle zum Staat? Wie nahmen sie die Bonner Republik wahr, und mit welchen Überzeugungen engagierten sie sich meinungsbildend in ihrem Gemeinwesen?

Nicht der abstrakte Staat rechtswissenschaftlicher, politologischer oder philosophischer Theorie steht im Zentrum derartiger Fragen, sondern dessen konkrete Wahrnehmung zwischen den späten fünfziger und den frühen achtziger Jahren. Mit Blick auf das Staatsverständnis muss man für diese Dekaden ein Paradoxon registrieren: Selten war ein objektiv stabiles und erfolgreiches Staatswesen so sehr intellektueller Kritik ausgesetzt wie zu jener formativen Phase der Bundesrepublik. Spiegelaffäre, Notstandsgesetze und Terrorismusdiskussion offenbarten eine tief gehende Furcht vor einer autoritären Ver selbständigung des Staates. Intellektuelle setzten größtenteils gegen das System auf die liberalen Entfaltungskräfte der Gesellschaft. Dies kann man auch als Krise des Staatsgedankens begreifen, die auf der Konferenz genauer unter sucht werden soll.

Donnerstag, 11. Oktober

15 Uhr DOMINIK GEPPERT, JENS HACKE: Einführung

15.30 – 18.00 Uhr 1. Sektion

DOMINIK GEPPERT (Marburg/Berlin): Alternativen zum Adenauer-Staat. Hans Werner Richter, die Gruppe 47 und die deutsche Politik

HELMUT KÖNIG (Aachen): Hannah Arendt, die NS-Vergangenheit und die Bundesrepublik

FRANK BÖSCH (Gießen): Die Intellektuellen und die Pressefreiheit

Kommentar und Moderation: CONSTANTIN GOSCHLER (Bochum)

19.00 gemeinsames Abendessen

Freitag, 12. Oktober

9.30 – 12.00 2. Sektion:

HOLGER NEHRING (Sheffield): Die nachgeholte Stunde Null: Plädoyers für einen anderen Staat in der Kampagne „Kampf dem Atomtod“ und in der Ostermarschbewegung, 1957-1964

JOACHIM SCHOLTYSECK (Bonn): Mauerbau und Kubakrise. Die westdeutschen intellektuellen und die geistig-politischen Auseinandersetzungen auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges

WOLTER VON KIESERITZKY (Berlin): Ostpolitik in der Debatte

Kommentar und Moderation: MANFRED GÖRTEMAKER (Potsdam)

12.00 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 16.30 3. Sektion:

RICARDO BAVAJ (St. Andrews): Liberale Hochschul-lehrer und die Studentenrevolte von 1967/68

WOLFGANG KRAUSHAAR (Hamburg): Das Gespenst von einem „neuen 33“. Linke Intellektuelle angesichts der Notstandsgesetzgebung

DANIELA MÜNKEL (Hannover): Debatten und Auseinandersetzungen um die Demokratisierung der Hochschule in den sechziger und siebziger Jahren

Kommentar und Moderation: HERFRIED MÜNKLER (Berlin)

17.00 – 19.00 4. Sektion:

CLEMENS ALBRECHT (Koblenz): Spätkapitalismus und Industriegesellschaft. Vom Staats- zum Gesellschaftsglauben

GABRIELE METZLER (Berlin): Planender Staat – demokratischer Staat?

Kommentar und Moderation: PAUL NOLTE (Berlin)

Anfahrtsskizze:



Samstag, 13. Oktober

9.30 – 11.00 5. Sektion:

RÜDIGER GRAF (Bochum): Die Grenzen des Wachstums und die Grenzen des Staates. Konservative und die ökologischen und energiepolitischen Bedrohungsszenarien der frühen 1970er Jahre

JENS HACKE (Berlin): Intellektuelle Bedrohungsszenarien. Der Staat zwischen Legitimationskrise und Unregierbarkeit

Kommentar und Moderation: HANS-JÖRG HENNECKE (Duisburg)

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 13.00 6. Sektion:

JÖRG REQUATE (Bielefeld): Geistige Brandstifter? „Die Bölls“ und der Terrorismus

KLAUS NAUMANN (Hamburg): Nachrüstung und Selbstanerkennung – Staatsfragen im politisch-intellektuellen Milieu der „Blätter für deutsche und internationale Politik“

Kommentar und Moderation: DOMINIK GEPPERT (Berlin/Marburg)

*PD Dr. Dominik Geppert
Freie Universität Berlin
Friedrich Meinecke Institut
Tel.: 030/83853556
Email: dgeppert@zedat.fu-berlin.de*

*Dr. Jens Hacke
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Sozialwissenschaften
Tel.: 030/20934864
Email: jens.hacke@rz.hu-berlin.de*